

Felizitas Küble (Mitte April 2011)

Liebe Freunde und Bekannte,

einer unserer Leser aus dem Schwarzwald, der traditionsorientiert katholisch denkt, schrieb uns folgendes Echo auf unsere Rundmail über **Wigratzbad** und das dortige pseudo-katholische **Charismatikertreiben** (mit Visionären, indischen "Gurus" und anderen "Erleuchteten" etc):

"Aufgrund eigener Erfahrung mit entsprechenden Briefen an Pfr. Rimmel wie auch an die Glaubenskongregation (seit Sept. 2010 trotz 3-maliger Anmahnung keine Reaktion) kann ich Ihrer Beurteilung nur zustimmen.

Speziell die indischen Seminarleiter verbreiten eine mit dem kath. Glauben unvereinbare Charismatik "im schwärmerischen Sinne", welche meines Erachtens in den okkulten bzw. spiritistischen Bereich hineinreicht. Deshalb habe ich deren Kaltstellung durch die Römer verlangt und dies auch entsprechend dokumentiert. Schön, dass wenigstens der Augsburger Bischof reagiert hat; vielleicht bekam er ja entsprechende Hinweise aus Rom."

Tatsächlich gehört der amtsenthobene Pfr. Thomas Maria Rimmel selber zu den Schwarmgeistern - und er sorgte dafür, daß die Enthusiasten-Schar sich immer stärker in Wigratz breitmachen konnte.

Zudem betrieb er Reklame für die Bücher dieser charismatischen Seminarleiter in seiner **Zeitschrift "Kirche heute"**.

Hier ein aktuelles Beispiel aus der April-Ausgabe 2011, Seite 19:

Dort findet man eine begeisterte Ankündigung des Buches „Charismatische Erneuerung“ von Pfr. Hansmartin Lochner:

„Dieses engagierte Zeugnis öffnet die Augen für den dramatischen Umbruch, den die Kirche in unseren Tagen erlebt. Überzeugend stellt Lochner dar, wie Gott selbst, der die schwere Krise vorausgesehen hat, seit über 100 Jahren eine neue Ausgießung des Hl. Geistes vorbereitet.“

Aufschlußreich, daß hier von "seit über 100 Jahren" die Rede ist, denn Anfang des 20. Jahrhunderts entstand im protestantischen Raum und in freikirchlichen Kreisen die **Pfingstbewegung**.

Von diesem Schwärmern haben sich **nüchterne Evangelikale** (Pietisten, "Gemeinschaftsleute", Gnadauer) in ihrer "Berliner Erklärung" von 1909 deutlichst distanziert.

Katholischerseits entstand 60 Jahre später die charismatische "**Gemeinde-Erneuerung**", die sich etwas zurückhaltender gibt, aber trotzdem letztlich dasselbe in grün bzw schwarz ist.

Den diversen Enthusiasten ist eines gemeinsam: sie erwarten eine **weltweite Erweckung**, eine kommende "Ausgießung des Heiligen Geistes" (siehe Buch-Reklame von Pfr. Rimmel!), sozusagen ein "zweites Pfingsten", mitunter auch "Spätregen" genannt (das "erste" Pfingsten war also der "Frühregen").

Solche Zukunftsvorstellungen sind aber unnüchtern und **unbiblisch**, denn das Neue Testament lehrt, daß dem Ende der Zeiten alles andere als eine weltweite Erweckung vorausgeht, sondern vielmehr ein allgemeiner Glaubensabfall:

„Wenn ich wiederkomme, werde ich noch Glauben finden auf Erden?“, fragt Christus (Luk 18,8)

Was den Menschen am Ende der Zeiten vor der Wiederkunft Christi blüht, ist kein christliches "Friedensreich" bzw ein eben falsches: das des **Antichristen** nämlich:

Hierzu schreibt Paulus in 2 Thess 2,1 ff:

„Brüder, wir schreiben euch über die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus! ... Laßt euch nicht irreführen und nicht aus der Fassung bringen, wenn in einem prophetischen Wort... oder in einem Brief, der angeblich von uns stammt, behauptet wird, der Tag des Herrn sei schon da... Denn zuerst muß der Abfall kommen und der Widersacher, der

Ähnlich heißt es in 1 Tim 4,1, daß „in den letzten Zeiten einige vom Glauben abfallen und verführerischen Geistern und satanischen Lehren anhängen.“

Abfall vom Glauben setzt doch den Glauben voraus, also geht es hier nicht um die „gottlose“ Welt, sondern um den Abfall innerhalb der Christenheit!

Vonwegen "weltweite Erweckung" und "Ausgießung des Heiligen Geistes" - diese Charismatiker-Visionen widersprechen der Heiligen Schrift! Dazu muß man zunächst zwei unterschiedliche "Endzeit-Schwärmereien" (Chiliasmus-Modelle) unterscheiden:

A. Prä-Millennarismus (Millennium = tausendjähriges Reich, prä = vor):

Dieser Standpunkt geht davon aus, daß Christus vor dem tausendjährigen Reich erscheint, das er glorreich auf Erden errichtet (*das entspricht einer wortwörtlichen Auslegung der Johannesoffenbarung*).

Die kath. Kirche glaubt, daß sich dieses Reich des HERRN nicht auf das Diesseits bezieht, doch sie toleriert gleichwohl diese prä-millennaristische Ansicht, zumal sie auch von einigen früheren Kirchenvätern vertreten wurde. Wer also unbedingt daran glauben möchte, kann das tun.

B. Post-Millennarismus (post = nach):

Dieser Standpunkt geht davon aus, daß durch christliche Predigt, Geist-Aussendung oder ein gewisses Eingreifen Gottes ein Friedensreich auf Erden entsteht und Christus erst danach als Weltenrichter kommen wird - also Wiederkunft nach dem "Millennium" bzw "tausendjährigen Reich":

Diese These, die in Charismatikerkreisen weit verbreitet ist, wird von der kath. Kirche abgelehnt, da sie der Heiligen Schrift eindeutig widerspricht - siehe Bibelzitate in der vorigen Mail.

Ein praktisches Beispiel sei erwähnt: Kardinal Joseph Ratzinger hatte als Chef der Glaubenskongregation im Oktober 1995 eine Notifikation zur orthodoxen "Seherin" und angeblichen "Stigmatisierten" Vassula Ryden erlassen

Darin werden eine Reihe theologischer Irrtümer der "Visionärin" aufgelistet, darunter auch ihre post-millennaristischen bzw "chiliasmatischen" Vorstellungen; so heißt es wörtlich in der Vatikan-Note über Vassulas "Botschaften".

"In chiliastischer Weise wird ein entscheidendes und glorreiches Eingreifen Gottes prophezeit, der im Begriff sei, auf Erden noch vor der endgültigen Ankunft Christi ein Zeitalter des Friedens und des allgemeinen Wohlergehens zu errichten."

Dies war einer der Gründe für die Ablehnung der "Botschaften" von Vassula Ryden, die übrigens vor wenigen Tagen seitens ihrer griechisch-orthodoxen Kirche exkommuniziert wurde, was aus meiner Sicht überfällig ist, denn auch die Apostel verstanden keinen Spaß, wenn Irrlehren verbreitet wurden - noch dazu im mißbrauchten Namen des "Glaubens" oder des "Heiligen Geistes".

Herzlichen Gruß!

Liebe Freunde und Bekannte,

um das Thema "Endzeitschwärmerei" zu ergänzen, folgt hier der dritte Teil unserer Kurzdarstellung dieses Phänomens:

Die Kirche mußte sich von Anfang an gegenüber selbsternannten "Propheten" und enthusiastischen Gruppen abgrenzen:

Bereits im 2. Jahrhundert ging es los mit der (erstaunlich erfolgreichen!) **Sekte der "Montanisten"**, gegründet von einem Wanderprediger namens Montanus, der sich für besonders "geisterfüllt" hielt und zudem zwei "Seherinnen" mit sich führte, die dann in Gottesdiensten ihre "Visionen" verkündeten, darunter auch den "Anbruch" eines Heilig-Geist-Reiches, das mit Montanus begonnen habe und nun die "endgültige

Diese Schwärmerbewegung hatte erheblichen Zulauf innerhalb der damaligen Christenheit, so daß die Kirche sich deutlich distanzierte, um diesen Unfug zu stoppen, was aber nur begrenzt wirksam war, denn gegen Schwarmgeisterei ist bekanntlich kaum ein Kraut gewachsen, wie die heutige Zeit ebenfalls aufzeigt.

Etwa ein Jahrtausend später gab es nochmal eine Neuauflage der Endzeitschwärmerei in anderer Variante: Der italienische Ordensgründer und Abt **Joachim von Fiore** legte eine neue Sicht der "Heilsgeschichte" vor, gegliedert in drei Zeitalter:

Das **Reich des Vaters** im Alten Bund

Das **Reich des Sohnes** im Neuen Bund

Das beginnende **Reich des Heiligen Geistes** (auch "Drittes Reich" genannt).

Abt Fiore - und noch mehr seine schwärmerischen Anhänger - erklärten, dieses glückselige irdische Friedensreich werde vom Geist Gottes derart erleuchtet sein, daß sich die "Institution Kirche" mehr oder weniger erübrigen werde.

Daß das kirchliche Lehramt diesen "höheren Unsinn" nicht billigen konnte, war klar: zum einen wegen des indirekten Angriffs auf die Kirche im mißbrauchten "Namen des Hl. Geistes", vor allem aber wegen des **Widerspruchs zur Heiligen Schrift** (siehe vor-vorige Rundmail betr. Post-Millenarismus).

Da die **Nationalsozialisten** (und übrigens auch die **Kommunisten** mit ihrem "Arbeiterparadies") eine **politische Variante der Endzeitschwärmerei** vertraten und sich für die Urheber eines "tausendjährigen Reiches" hielten, haben sie diesen Ausdruck Fiores vom "Dritten Reich" übernommen und für sich vereinnahmt.

Diese alten Vorstellungen von einer weltweiten Erweckung, einem irdischen Friedensreich **vor** der Wiederkunft Christi, einem "zweiten Pfingsten" und dergl. sind in der **Pfingstbewegung** und "Charismatischen Erneuerung" wieder lebendig geworden, beginnend mit der Entstehung des protestantischen Pfingstlertums Anfang des 20. Jahrhunderts in Los Angeles.

Zurück zu **Joachim von Fiore**: einige seiner Lehren wurden von seinen Anhängern noch schwarmgeistig verstärkt und fanden vor allem in enthusiastischen ("spiritualen") Strömungen des Franziskanerordens starken Nachhall. Diese Bewegung der "**Joachimiten**" wurde von Papst Alexander IV. im Jahr 1256 offiziell abgelehnt.

Das Schwärmertum zieht sich also durch die ganze Kirchengeschichte - und auch bei der gnostischen Sekte der **Katharer** in Südfrankreich (die sich auch für besonders "geist-erleuchtet" hielten) gab es entsprechende Tendenzen.

Enthusiastische Endzeitvisionen kommen wie Wellenbewegungen immer wieder von neuem - zwar in abgewandelter Form, aber im Grunde: **semper idem** = immer dasselbe!

Paulus mahnt in 2 Tim 4,3: „**Denn es wird eine Zeit kommen, da man die gesunde Lehre nicht mehr erträgt, sondern sich nach eigenen Wünschen Lehrer aussucht, die den Ohren schmeicheln; sie werden sich von der Wahrheit abwenden und den Fabeln zuwenden.**“

Beherrigen wir auch die Aufforderung von Paulus in 1 Thess 5,6: „**Laß uns nüchtern und wachsam sein!**“

Gesegneten Gründonnerstag wünscht
Ihre Felizitas Küble